

BEM Betriebliches Eingliederungsmanagement

der AWO im Kreis Heinsberg

Was passiert mit meinen Daten?

In der Personalakte wird lediglich die Durchführung des BEM (Einladung, Antwortschreiben, Datenschutzerklärung sowie Beendigung) hinterlegt.

Weitere personenbezogene Daten werden in einer separaten BEM-Akte gespeichert, auf die ausschließlich die BEM Beauftragten Zugriff haben.

Alle beteiligten Personen unterliegen der Schweigepflicht.

Wo finden Sie uns?

Wir befinden uns in der Kreisgeschäftsstelle auf der Siemensstraße 7 in Heinsberg. Bitte den Eingang auf der rechten Seite des Gebäudes benutzen.

Alternativ treffen wir uns an jedem beliebigen Ort Ihrer Wahl, gerne auch in Ihrer Einrichtung.

Hier finden Sie weitere Informationen!

www.awo-hs.de/wir-sind-awo/BGM/BEM
oder im QM-Handbuch

Wir sind für Sie da!



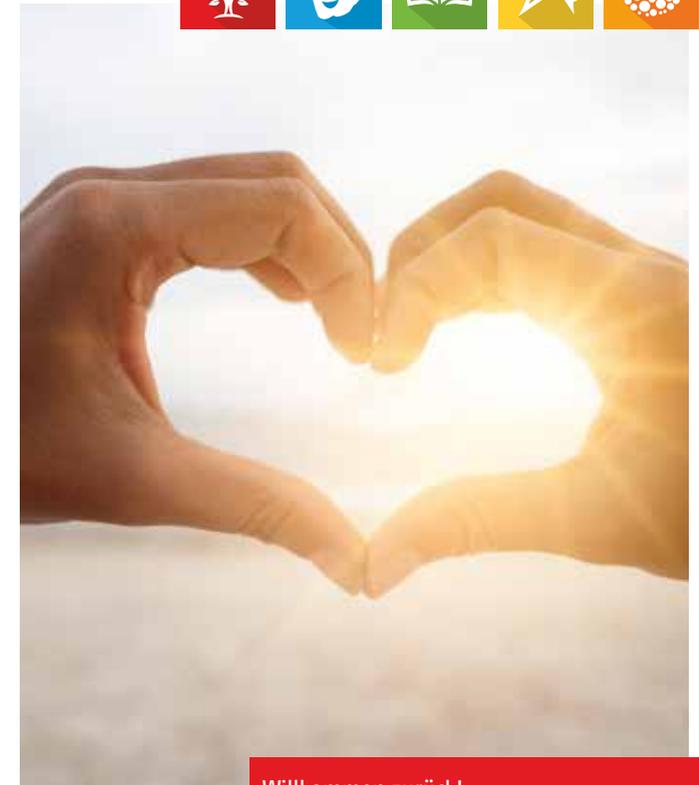
Daniela Stapper
BEM-Beauftragte, CDMP

Siemensstraße 7 | 52525 Heinsberg
Telefon: 02452- 182 737
Mobil: 0151- 58412441
E-Mail: daniela.stapper@awo-hs.de



Sarah Stenke
BEM-Beauftragte

Siemensstraße 7 | 52525 Heinsberg
Telefon: 02452- 182 736
Mobil: 0151- 53285968
E-Mail: sarah.stenke@awo-hs.de



Willkommen zurück!

BEM Betriebliches Eingliederungsmanagement

der AWO im Kreis Heinsberg

Stand Februar 2025
VisiP: Andreas Wagner | AWO Kreisverband Heinsberg e.V.
Siemensstraße 7 | 52525 Heinsberg | Design: braindinx GmbH | Bildnachweis: © Adobe Stock

**Betriebliches Eingliederungs-
und Gesundheitsmanagement**
Siemensstraße 7 • 52525 Heinsberg



www.awo-hs.de [facebook.com/awo-hs](https://www.facebook.com/awo-hs) [instagram.com/awo-hs](https://www.instagram.com/awo-hs)



Einfach viel bewegen.
AWO im Kreis Heinsberg



Was ist eigentlich das BEM?

BEM steht für **B**etriebliches **E**ingliederungs**m**anagement.

Wir möchten Sie nach längerer oder wiederholter Erkrankung bei der Rückkehr in den Arbeitsalltag unterstützen und begleiten.

Welches Ziel verfolgt das BEM?

Unser Ziel ist es, dass Sie Schritt für Schritt ins Arbeitsleben zurückkehren, Ihre Arbeit langfristig ausüben können und gesund bleiben.

Dafür suchen wir nach individuellen Maßnahmen oder Lösungen, die Ihnen den Einstieg erleichtern. Mit Ihrem Einverständnis können uns dabei verschiedene Partner, wie zum Beispiel der Betriebsarzt, Rehabilitationsträger, Beratungsstellen usw. unterstützen.

Wie läuft ein BEM ab?



1. In den letzten 12 Monaten waren Sie länger als 42 Tage am Stück oder unterbrochen arbeitsunfähig.



2. Wir laden Sie zu einem Informationsgespräch ein. Hier informieren wir Sie über den weiteren Ablauf und beantworten Ihre Fragen.



3. Im Anschluss oder in weiteren Gesprächen, wird Ihr Anliegen besprochen. Wenn Sie wünschen, kann an den Gesprächen eine Vertrauensperson Ihrer Wahl oder der Betriebsrat (falls vorhanden) teilnehmen.



4. Gemeinsam finden wir Maßnahmen, die den Wiedereinstieg an den Arbeitsplatz erleichtern.



5. Waren die individuellen Maßnahmen erfolgreich, ist das BEM nach einem Abschlussgespräch beendet.

Warum bin gerade ich angeschrieben worden?

Alle Mitarbeitende, die in den letzten 12 Monaten länger als 42 Tage wiederholt oder ununterbrochen arbeitsunfähig waren, werden zum BEM eingeladen. Hierzu ist die AWO nach § 167 Abs. 2 SGB IX verpflichtet.

Übrigens: Sie können sich, auch ohne Anschreiben, jederzeit an uns wenden, wenn Sie Unterstützung benötigen.

Warum werde ich erneut angeschrieben, obwohl ich in der Vergangenheit bereits abgelehnt habe?

Wir sind verpflichtet, Ihnen das BEM erneut anzubieten, sobald nach Ihrer Ablehnung die Krankheitstage abermals erreicht sind.

So erhalten Sie von uns immer wieder die Möglichkeit, sich unterstützen zu lassen.

Was ist, wenn ich bereits wieder arbeite?

Auch in dem Fall, dass Sie wieder an Ihrem Arbeitsplatz zurückgekehrt sind, kann ein BEM sinnvoll sein, damit Sie langfristig Ihre Arbeit ausüben können.

Ist die Teilnahme am BEM freiwillig?

Eine Teilnahme ist freiwillig und kann auch jederzeit währenddessen beendet werden.

Was stelle ich mir unter Maßnahmen vor?

Diese sind individuell auf Sie zugeschnitten. Dabei können folgende Maßnahmen als Beispiel in Frage kommen:

- Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz
- Stufenweise Wiedereingliederung
- Berufliche und medizinische Reha
- Qualifizierung ...